

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

57 (21.3.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstag und Sonntag. Redaktion, Verlagsleitung, Vertrieb und Druck Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 222923. (Drugsend Presse) Anzeigenannahme Karlsruhe, Kaiserstr. 43, Telefon 6640. Druck: Blausatzstraße 43, Erlangen, Langpöstrasse 5, Telefon 26. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 1,20 zuzüglich Zustehende. — Anzeigenpreise: Die erste Spalte 40 mm breite Mittelzeile Millimeter-Grundpreis DM — 80, im übrigen nach Zeit gültige Preisliste Nr. 2a. — Postcheckkonto Postbank Karlsruhe 70 30 325.

3. Jahrgang Nummer 57

Karlsruhe, Montag, 21. März 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## USA warnen die Sowjet-Union

Weißbuch des amerikanischen Außenministeriums will „Missverständnisse“ über die Stärke der Westmächte zerstreuen

WASHINGTON, 20. März. (UP) Das amerikanische Außenministerium hat ein Weißbuch veröffentlicht, in dem die Sowjetunion in klaren Ausdrücken gewarnt wird, die Stärke der Westmächte und ihre Entschlossenheit nicht zu unterschätzen, sich gegen jeden Angreifer gemeinsam zu verteidigen. Das Außenministerium erklärt, es wolle „Missverständnisse in den Köpfen der leitenden Staatsmänner der Sowjetunion“ über die physische und moralische Stärke der westlichen Demokratien zerstreuen. Jeder mächtige Angreifer müsse sich darüber klar sein, daß er nicht die Westmächte nacheinander überwältigen kann.

Im Weißbuch wird die amerikanische Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß keine Zeit zu verlieren sei, die Verteidigung zu verstärken. Die gegenwärtige Schwäche Westeuropas stelle für den Angreifer eine hervorragende Gelegenheit dar. Daher werde der Kongreß in allerhöchster Zukunft ersucht werden, militärische Ausrüstungsgegenstände im Wert von einer bis zwei Milliarden Dollar zu bewilligen, um im ersten Jahr der Gültigkeit des Nordatlantikkompaktes andere Staaten damit zu beliefern. Diese Lieferungen würden sich jedoch nicht auf Atombomben erstrecken. Es werde sich hauptsächlich um Artillerie, Panzer, Panzerabwehrkanonen und andere Armeewaffen handeln. Große Bomber würden nicht geliefert werden. Im übrigen stellt das Weißbuch fest:

1. Die gegenwärtige unsichere Lage, welche nur wenig von der Lage Ende der dreißiger Jahre ab, als die Nazis die Welt beherrschten wollten, diese

Rolle hätte jetzt Rußland übernommen. Wenn die freien Völker die Nazis rechtzeitig gewarnt hätten, hätten die Achsenmächte sich davor gehütet, 1939 den Krieg zu beginnen.

2. Im Weißbuch wird erstmalig amtlich die Frage angeschnitten, ob Deutschland und Spanien in Zukunft einmal Mitglieder des Paktes werden könnten. Dazu wird erklärt, gegenwärtig komme beides nicht in Frage und auch für die weitere Zukunft seien Deutschlands Aussichten schlecht.

3. Im Weißbuch wird die gegenwärtige Spannung darauf zurückgeführt, daß die Sowjetunion nicht bereit sei,

bei der Lösung der Nachkriegsprobleme mit den Westmächten zusammenzuarbeiten. Die sowjetischen Einschüchterungsversuche gegenüber der Türkei, der Umsturz in der Tschechoslowakei sowie die Obstruktionspolitik in den Organen der UN hätten die Verteidigungspakte von Rio de Janeiro, Brüssel und den Nordatlantikkompakt bedingt. Sowjetische Unnachgiebigkeit hätte den Abschluß von Friedensverträgen verhindert.

4. Das Weißbuch beschäftigt sich mit union mit den Satellitenstaaten und union mit den Satellitenstaaten und stellt fest, es sei ungeklärt, wieweit sie mit der Charta der UN vereinbar seien.

5. Ferner wird ausgeführt, das Recht des amerikanischen Kongresses, den Krieg zu erklären, bilde kein Hindernis für den Nordatlantikkompakt. Die Regierung habe das Recht, sich zu kriegerischen Maßnahmen zu verpflichten, wenn sie es für notwendig halte, einem bewaffneten Angriff entgegenzutreten.

6. Das Weißbuch stellt fest, die USA sollten die freundschaftlichen Beziehun-

gen zu anderen freien Staaten aufrecht erhalten und ausbauen, um das Gebiet einzuschließen, in dem ein Angreifer mit Erfolg einen Druck ausüben kann.

7. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die USA nicht allein die militärischen Lasten des Nordatlantikkompaktes zu tragen hätten. Sie übernahmen aber ihren Anteil, um den anderen Teilnehmerstaaten Hilfe angedeihen zu lassen.

### UN-Appell an den „gesunden Menschenverstand“

LAKE SUCCESS, 20. März. (DENAREUTER) Die achte Sitzungsperiode des UN-Wirtschafts- und Sozialrates fand am Freitagabend ihren Abschluß.

Der neuseeländische Vorsitzende, James Thorn, richtete einen Appell an die Delegierten, in Zukunft „ein größeres Maß an gesundem Menschenverstand und mehr Einsicht“ zu zeigen. Die Sitzungsperiode brachte Probleme zur Sprache, die zu starken Kontroversen zwischen Ost und West führten, wie zum Beispiel den Vorwurf der Zwangsarbeit in den osteuropäischen Ländern und die von dem sowjetischen Block vorgebrachte Beschuldigung der Verletzung der Gewerkschaftsrechte in westlichen Ländern.

Die Kluft zwischen Ost und West wies sich größer denn je, und ein Abstimmungsergebnis von fünfzehn zu drei (drei Oststaaten) war an der Tagesordnung. Der wichtigste Beschluß der Sitzungsperiode war die Empfehlung zur Vorbereitung eines UN-Programms für technischen Beistand an zurückgebliebene Gebiete.

### „Volksrat“ der Ostzone bereitet die „Volksrepublik“ vor

BERLIN, 20. März. (UP) Der „Deutsche Volksrat“ nahm einen deutschen Verfassungsentwurf an. Es wird angenommen, daß durch diese Verfassung eine „Volksrepublik“ in Ostdeutschland geschaffen werden soll. Die Verfassung muß vom „Deutschen Volkskongreß“ ratifiziert werden und wird dann den Wählern in der Sowjetzone zur Volksabstimmung vorgelegt. Der Volkskongreß wird wahrscheinlich im Mai zusammentreten.

### Hintergründe einer Einladung

BERLIN, 20. März. (DENA). Auf einer internen Sitzung des Volksrats am Freitag, an der u. a. Wilhelm Pieck, Ulbricht und Dahlem teilnahmen, wurde die Einladung an den Parlamentarischen Rat in Bonn und den Wirtschaftsrat in Frankfurt a. M. zu gemeinsamen Besprechungen mit dem „Deutschen Volksrat“ beschlossen. Dabei sei, wie Teilnehmer an dieser internen Sitzung erklärten, ganz eindeutig zum Ausdruck gekommen, daß der Volksrat von vornherein mit einer Ablehnung seines Vorschlags gerechnet habe. Eine solche Ablehnung wolle man propagandistisch ausnutzen, um der Bevölkerung der Ostzone „beweisen“ zu können, daß der Westen keine Einheit Deutschlands wünsch. Damit sei ein geeigneter Vorwand gegeben.

### Interzonenomnibus verunglückt

BAD HERSFELD, 20. März. (DENA) Ein aus Richtung Wartha kommender Interzonenomnibus stürzte am Samstag bei Ronshausen eine drei Meter hohe Böschung hinab und überschlug sich. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden von den 43 Fahrgästen 16 verletzt.

### Sokolowski beschwert sich bei Robertson

Sowjet-Militärgouverneur fordert erneut Rückführung von Vermögenswerten

BERLIN, 20. März. (UP) Der sowjetische Militärgouverneur in Deutschland, Marschall Wassili Sokolowski, beschwerte sich in einem am Samstag veröffentlichten Schreiben an den britischen Militärgouverneur, General Sir Brian Robertson, darüber, daß die britischen Behörden in Deutschland die Rückführung der von den Nazis aus der UdSSR enteigneten Vermögenswerte behinderten.

Sokolowski forderte, daß die britische Zone sowjetischen Inspektorenmissionen geöffnet werde, die beauftragt werden sollen, nach dem Verbleib derartiger Vermögenswerte zu forschen. Das Schreiben des sowjetischen Militärgouverneurs an General Robertson gliedert inhalt-

lich mehr oder weniger einem ähnlichen Brief, den dieser zu Beginn des Monats an den amerikanischen Militärgouverneur, General Lucius D. Clay, gerichtet hatte.

Ein Sprecher der britischen Militärregierung erklärte hierzu, General Robertson werde zu den sowjetischen Ansinnen die gleiche Haltung wie General Clay einnehmen, der abgestritten hatte, daß die Rückführung aus der UdSSR enteigneter Vermögenswerte in irgendeiner Weise behindert worden sei, es jedoch ablehnte, entsprechenden sowjetischen Untersuchungsmissionen Zutritt in die amerikanische Zone zu gewähren.

## Ostmark in West-Berlin außer Kurs

Westliche Besatzungsmächte erklären „Deutsche Mark“ zum einzigen Zahlungsmittel

BERLIN, 20. März. (UP) Die Militärregierungen der Westmächte haben am Sonntag die von den sowjetischen Besatzungsbehörden eingeführte „Ostmark“ in den britischen, amerikanischen u. französischen Sektoren außer Kurs gesetzt.

In einer gemeinsamen Erklärung der drei westlichen Besatzungsmächte heißt es, diese Maßnahme habe getroffen werden müssen, weil es dem Ausschuß der „neutralen Mitglieder“ des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen nicht gelungen sei, das Berliner Währungsproblem zu lösen, das den Anlaß zu der von sowjetischer Seite verhängten Blockade Berlins gebildet habe. Es wird

eindeutig darauf verwiesen, daß die Westmächte der Ansicht sind, daß die Schuld für die Spaltung Berlins und die außerordentlich schwierige wirtschaftliche Lage der Stadt ausschließlich auf die Sowjetunion zurückfällt. Leitende Finanzbeamte gaben offen zu, daß die Stadtverwaltung vor dem Bankrott stehe. Diese Lage sei dadurch entstanden, daß man versucht habe, sowohl die West- als auch die Ostmark während der vergangenen neun Monate als legales Zahlungsmittel für die Westsektoren nebeneinander bestehen zu lassen.

Diese Maßnahme sei jedoch nur als Notbehelf gedacht gewesen, in der Hoffnung, eine Vereinbarung über eine einzige Währung in Berlin unter Viermächtekontrolle zu erreichen. Das Nichtzustandekommen dieser Vereinbarung sowie die Spaltung der Stadtverwaltung und die Fortdauer der Blockade hätten dazu geführt, daß diese Maßnahme unvermeidbar mit einem reibungslosen Verlauf des wirtschaftlichen und finanziellen Lebens in den Westsektoren sei. Da weder die Westmächte noch der Magistrat den Eingang der Ostmark kontrollieren könnten, hätten sich schwere wirtschaftliche und soziale Ungerechtigkeiten ergeben.

Durch die von den drei westlichen Besatzungsmächten in Berlin am Sonntag veröffentlichte dritte Verordnung zur Neuordnung des Geldwesens ist die Westmark zum einzigen gesetzlichen Zahlungsmittel in den Westsektoren Berlins erklärt worden. Die mit „B“ gestempelten Westmarknoten bleiben auch weiterhin neben den Noten ohne „B“-Stempel der Westzonen gleichwertig und gleichberechtigt im Umlauf. Besitz und Verwendung von Noten und Münzen, die im sowjetischen Sektor von Berlin umlaufen, bleiben weiterhin erlaubt. Bis zum 31. März 1949 einschließlich können von den Verbrauchern sämtliche bewirtschaftete Lebensmittel in Ostmark bezahlt werden. Sämtliche

Löhne und Gehälter sind nach Inkrafttreten der Verordnung in Westmark zu zahlen.

Der Magistrat erhält von der Berliner Zentralbank diejenigen Summen, deren er nach der Meinung der Militärregierung bedarf, um die außerordentlichen Ausgaben zu decken, die durch die Bestimmungen der neuen Verordnung entstehen, unter Berücksichtigung des ersichtlichen Erlöses aus seinen Ostmarkbeständen. In allen Fällen, in denen in Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsakten oder rechtsgeschäftlichen Erklärungen die Währungseinheit Reichsmark, Goldmark oder Rentenmark verwendet ist, tritt an ihre Stelle die Währungseinheit „Deutsche Mark“ (Westmark).

### Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN: Geislingen. Die Polizeidirektion von Württemberg-Baden hielt am Freitag in Geislingen eine interne Tagung ab, auf der Fragen der Polizeiverwaltung besprochen wurden. — Heidelberg. Ein monumentales Bild von Heidelberg soll den Engag eines großen Standes der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr auf der New Yorker Deutschlandausstellung krönen. — Bonn. Die Landesvorsitzenden der CDU-CSU der drei Westzonen traten am Samstagvormittag in Königswinter unter Vorsitz von Dr. Konrad Adenauer zu einer Konferenz zusammen. — Wiesbaden. Grenzpolizeibeamte aus der britischen und sowjetischen Zone sowie sowjetische Soldaten wurden am Freitag zwischen Sodenrode und Lüttenrode in ein Feuergefecht mit drei bewaffneten Banditen verwickelt. Dabei wurde ein Bandit erschossen und ein Polizist aus der Ostzone verletzt. — Hamburg. Die britischen Besatzungsbehörden gaben bekannt, daß am 4. April der neue Flugplatz Lohausen im Ruhrgebiet dem Luftverkehr übergeben wird. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten DENA)

### Philippinen für Pazifik-Pakt

MANILA, 20. März. (UP) Der Staatspräsident der Philippinen Elpidio Quirino appellierte an die Vereinigten Staaten, die Initiative zur Bildung einer Pazifik-Allianz zu ergreifen, welche in ähnlicher Form wie der Atlantik-Pakt aufgebaut werden solle. Damit könne, so erklärte Quirino in einem United-Press-Interview, der Kommunismus im Fernen Osten wirksam bekämpft werden. „Die USA sollten nicht ihre ganze Aufmerksamkeit auf Europa lenken, denn wenn Amerika uns aufhört, wird unsere große potentielle Stärke den Vereinigten Staaten verloren gehen“.

### Müde Wahl in Frankreich

PARIS, 20. März. (UP) Die Beteiligung an den Kantonalwahlen in Frankreich, die allgemein als Prüfstufe für die Popularität der gegenwärtigen gemäßigten Regierung des Ministerpräsidenten Henri Queuille betrachtet werden, ist anscheinend schwächer, als ursprünglich erwartet worden war. Aus den bisher vorliegenden Berichten geht hervor, daß die Wahlbeteiligung schwächer gewesen ist, als 1945. In informierten Kreisen ist man allerdings der Ansicht, daß man nicht mit wesentlichen Kräfteverschiebungen innerhalb des politischen Bildes in Frankreich zu rechnen brauche. Bei Redaktionschluss lagen noch keine Wahlergebnisse vor.

### Wegen Kannibalismus angeklagt

BREMEN, 20. März. (UP) Am 6. April beginnt die Verhandlung gegen Bodo Fries, der wegen Mord und Kannibalismus angeklagt ist. Der Angeklagte hat bereits gestanden, zwei Jungen ermordet und das Fleisch des einen mit seiner Familie verzehrt zu haben. Fries hatte den Jungen auf eine Hamsterfarm mitgenommen und ihn unterwegs mit einem Hammer erschlagen. Teile seines Oberschenkels und die Leber nahm er in einem Sack mit nach Hause. Seine Frau ehedichte das Fleisch und bereitete es zu, ohne seine Herkunft zu kennen, worauf es von Fries, seiner Frau und ihrem fünfjährigen Sohn gegessen wurde.

### Wieder Sommerzeit ab 10. April

BERLIN, 20. März. (DENA). Die Mitteleuropäische Sommerzeit wird am 10. April in den Westzonen Deutschlands und in den Westsektoren Berlins wieder eingeführt. An diesem Tage wird, wie die amerikanische Militärregierung bekanntgab, die Uhr um zwei Uhr nachts um eine Stunde vorgestellt.

### Welt-Rundschau

TRIEST. „Corriere Lombardo“ berichtet aus Triest, daß in letzter Zeit bereits drei Attentatsversuche auf Marshall Tito unternommen worden seien. (UP) — BEYOGLU. Türkische Polizei entdeckte am Samstag in einem Haus in Beyoglu Pläne über strategische Punkte am Bosporus und Filmapparaturen. — VATICAN CITY. Laut Radio Vatikan wurden von „einem großartigen amerikanischen Wohlthäter“ 50 000 Dollar zum Bau einer katholischen Kirche in Hiroshima in Japan gespendet. — TOKIO. Aus Protest gegen die Anwesenheit von Kaiser Hirohito haben die 35 kommunistischen Abgeordneten im japanischen Parlament die Eröffnungssitzung boykottiert. — BUENOS AIRES. In der argentinischen Fleischverarbeitenden Industrie droht im Laufe dieser Woche ein Lohnstreik der etwa 100 000 Arbeiter auszubrechen. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten DENA)

### Das Welt-Echo zum Atlantik-Pakt

Billigung im Westen — Scharfe Ablehnung bei den Kommunisten

WASHINGTON, 20. März. (DENAREUTER) Präsident Truman beglückwünschte am Samstag den amerikanischen Außenminister Dean Acheson zu der „großartigen Darstellung der Grundsätze und Ziele des Atlantikpaktes“, die er in seiner Rundfunkrede gegeben habe.

Die Billigung des Atlantikpaktes durch die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit des amerikanischen Senates wird in offiziellen Kreisen Washingtons nunmehr für sicher gehalten, da die Reaktion der Senatoren auf den am Freitag veröffentlichten Text des Paktes äußerst günstig war. Schwierigkeiten sollen im Kongreß lediglich für die Bewilligung der Mittel für die geplanten Kriegsmateriallieferungen an die Mitgliedstaaten zu erwarten sein. Präsident Truman wird nach Ansicht dieser Kreise den Pakt unmittelbar nach Unterzeichnung am 4. April dem Senat zur Ratifizierung vorlegen. Der außenpolitische Ausschuß des Senats hat den Pakt inoffiziell bereits gebilligt.

Die Gewerkschaften in den Vereinigten Staaten werden, wie aus Erklärungen hervorgeht, die von den beiden größten Gewerkschaftsorganisationen, AFL und CIO, abgegeben wurden, den Atlantikpakt unterstützen. Beide Organisationen umfassen insgesamt etwa 15 Millionen Mitglieder.

Der französische Verteidigungsminister Paul Ramadier erklärte am Samstag, die Rüstungsprogramme der Atlantikstaaten werden sich in einem mäßigen Rahmen halten und das wirtschaftliche Gleichgewicht der Länder nicht gefährden. Es sei eine infame Propagandalüge, wenn Frankreich der Vorbereitung eines Angriffsrieges beschuldigt würde. Nicht Frankreich sei das Land, das zwei Millionen Soldaten unter Waffen halte und bedrohliche bewaffnete Einheiten an seinen Grenzen stationierte.

Ein leitender Beamter der Schweizer Bundesregierung äußerte, der Atlantikpakt werde eine weitere Garan-

### Demontage-Verhandlungen dauern an

Hoffnung auf Freigabe von etwa 150 Werken der westdeutschen Industrie

DÜSSELDORF, 20. März. (DENA). Während der amerikanische Humphrey-Ausschuß die in einer am Samstag veröffentlichten Liste aufgeführten 90 westdeutschen Werke bzw. Werkteile für eine Demontage bestimmt hat, schweben gegenwärtig zwischen der amerikanischen, der britischen und der französischen Regierung Verhandlungen über eine eventuelle Freigabe von etwa 130–150 Werken bzw. Werksanlagen der Industrie in den drei Westzonen, von denen etwa 50–60 zur Ruhrindustrie gehören. Wie aus gutunterrichteten alliierten Kreisen verlautet, ist es durchaus wahrscheinlich, daß diese Werke nunmehr ganz von der Demontage ausgenommen werden.

Unentschieden ist auch noch das Schicksal der Reichswerke in Watenstedt-Salzgitter, für die man in westdeutschen Montan-Fachkreisen noch mit einer Milderung der ursprünglich vorgesehenen Großdemontage rechnet. Unter den eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Werken der Ruhrindustrie, deren Demontage mit größter Wahrscheinlichkeit abgewendet wird, sind nach Ansicht deutscher Experten für den deutschen und europäischen Wiederaufbau die wichtigsten: die August-Thyssen-Hütte in Duisburg-Hamborn (das am wirtschaftlichsten

arbeitende Hütten-Werk Europap), das Hauptwerk der deutschen Edelmetallewerke in Krefeld als größter deutscher Edelmetallerzeuger, die nieder-rheinische Hütte mit Stahl- und Walzwerk, die deutschen Röhrenwerke in Mühlheim mit dem größten europäischen Radialwalzwerk und einer Fritz-Moon-Strasse, die deutschen Röhrenwerke, Werk Düsseldorf, der international bedeutenden Oelfeldherzeugung, ferner der gesamte deutsche Präzisionsfertigung, Hochfrequenzlegatoh, Bochum, Röhrenwerk Kronprinz AG, in Immigrath Rote Erde in Dortmund.

Auf dem Kaltband-Sektor werden u. a. die Klöckner-Werke Troisdorf und Firma P. W. Lengen, Hohenlimburg, genannt. Unter den wichtigsten Stabziebereien die Firma Andernach und Bleck in Hagen sowie Hoesch in Hohenlimburg. An Drahtwerken, die zu den voraussichtlich verschonten Betrieben zählen, werden in Fachkreisen besonders die westfälische Draht-Industrie, Hamm, die Klöckner-Werke in Düsseldorf, die Westfalenhütte in Dortmund (früher Hösch AG) vom Hofe in Altona und F. Mayer in Dinslaken als unentbehrlich herausgestellt.

# Rödelheim sorgte in Schweinfurt für die Ueberraschung

## Die Stuttgarter Kickers zuhause klar geschlagen - Bayern München festigt seine Aussichten auf den zweiten Platz Offenbach benötigt nur noch 3 Punkte zum Titelgewinn

**Oberliga Süd**

VfB Mühlburg — VfB Stuttgart	0:0
SV Waldhof — 1. FC Nürnberg	2:0
Eintracht Frankfurt — VfR Mannheim	1:0
Kickers Stuttgart — Bayern München	0:4
Kickers Offenbach — TSG Ulm	1:0
1860 München — FSV Frankfurt	0:0
Schweinfurt 05 — FC Rödelheim	0:2
Kickers Offenbach	23 70:22 41:5
Bayern München	23 50:32 28:18
VfR Mannheim	23 34:34 28:18
1860 München	23 43:33 26:20
Kickers Stuttgart	21 42:36 25:17
VfB Stuttgart	22 36:39 23:11
SV Waldhof	23 41:37 23:23
FSV Frankfurt	23 35:41 23:23
Schwaben Augsburg	21 32:32 22:20
VfB Mühlburg	23 41:36 22:24
05 Schweinfurt	24 34:40 22:26
1. FC Nürnberg	23 41:42 20:26
Eintracht Frankfurt	24 23:35 20:26
TSG Ulm 48	23 24:40 15:31
BC Augsburg	22 30:47 14:30
FC Rödelheim	23 28:61 12:34

### Haben Sie richtig gegriff?

FC Schweinfurt — FC Rödelheim	2
VfB Mühlburg — VfB Stuttgart	x
Kick. Stuttgart — Bay. München	2
1860 München — FSV Frankfurt	1
Eintr. Frankfurt — VfR Mannheim	1
SV Waldhof — 1. FC Nürnberg	2
Conc. Hamburg — Braunschweig	2
Erkenschwick — Rotweiß Essen	x
Böckingen — Unterföhring	1
SV Rastatt — Fortuna Freiburg	2
Mainz 05 — VfL Neustadt	2
Friedrichshafen — Reutlingen	1
Kickers Offenbach — TSG Ulm	1
SC Stuttgart — SSV Ulm	1

**Oberliga West**

Borussia Dortmund — Fort. Düsseldorf	3:1
Schalke 04 — STV Horst Emscher	1:4
Spvgg Erkenschwick — Rotweiß Essen	1:1
Rhen. Wurselen — Rotw. Oberhausen	0:2
Hamborn 07 — Preußen Münster	0:0
Spfr. Katernberg — Alemannia Aachen	4:1
Borussia Dortmund	20 73:20 34:6
Rotweiß Essen	20 28:18 23:17
Horst Emscher	20 41:22 22:18
Rotweiß Oberhausen	20 31:22 21:19
Hamborn 07	20 35:34 21:19
Alemannia Aachen	21 31:24 21:21
Preußen Münster	21 28:24 21:21
TSG Vohwinkel	20 34:37 20:20
Spvgg Erkenschwick	21 39:45 19:23
Rhenania Wurselen	21 26:45 18:24
Fortuna Düsseldorf	20 24:29 16:24
Spfr. Katernberg	20 20:44 16:24
Schalke 04	20 24:39 12:28

**Oberliga Nord**

Conc. Hamburg — TSV Braunschweig	3:4
VfB Lübeck — Bremerhaven 93	3:1
Werder Bremen — Arminia Hannover	2:1
Göttingen 05 — Elmshöftele	3:2

**Zonenliga Nord**

TuS Neuendorf — Eintracht Trier	4:1
Worm. Worms — Phön. Ludwigshafen	1:1
Mainz 05 — VfL Neustadt	2:4
Spvgg Andechs — Spvgg Weisenau	2:2
FSV Trier-Köln — ASV Oppau	2:1
FC Pirmasens — FC Kaiserslautern	2:0

**Zonenliga Süd**

ASV Villingen — Spvgg Biberach	6:0
SC Friedrichshafen — SSV Reutlingen	2:1
VfL Freiburg — Spvgg Offenbach	4:3
SV Rastatt — Fortuna Freiburg	3:4
Eintracht Singen — VfL Schweningen	3:0

Die größte Sensation des 24. Spieltages schuf Rödelheim, das in Schweinfurt zu einem klaren Sieg kam und damit den Totofreunden das Konzept gründlich verdrarb. Genau so überrascht die zahlenmäßig hohe Niederlage der Stuttgarter Kickers auf eigenem Platz gegen die Münchner Bayern. Mit dem höchsten Resultat des Tages fertigte die „Löwen“ den in der Verteidigung so starken FSV Frankfurt ab. In Mannheim wiederholte Waldhof den Vorspielzug gegen den 1. FC Nürnberg. Nur zwei Tore, je eines der Offenbacher Kickers, die zum endgültigen Titelgewinn nunmehr noch drei Punkte brauchen und der Eintracht, erlebten die 20.000 Zuschauer der Doppelveranstaltung in Frankfurt. Trotz besserer Chancen des VfB Mühlburg blieb das Treffen gegen den VfB Stuttgart torlos. Bemerkenswert ist ferner die Tatsache, daß keine der unterlegenen Mannschaften ein Gegentor erzielen konnte.

### Torloses Unentschieden in Mühlburg

Auf beiden Seiten waren die Abwehrreihen die besten Mannschaftsteile

Ein schnelles und kampfbetontes, doch stets faires Spiel lieferten sich die beiden Mannschaften an der Honsellstraße in Mühlburg. Die Erwartungen der Zuschauer wurden nicht restlos erfüllt, da den mitunter guten Feldaktionen der krönende Toranschluß fehlte. Rein chancenmäßig hatten die Gastgeber ein Ubergewicht, doch verstand es der Sturm, in dem sich das Fehlen von Lehmann sehr bemerkbar machte, nicht, die gebotenen Gelegenheiten zu verwerten. Auf der anderen Seite zerschellten die Flachkombinationen der Cannstatter meist schon vor dem Strafraum an dem sicheren Abwehrspiel von Gärtner, Hauer, Fischer und Fritscher. Letzterer ließ allerdings gegen Schluß nach, so daß Läßle und Klein mehrfach gut durchkamen. Bei den Gästen zeichneten sich vor allen Dingen der unermüdliche Spielmacher Baruffka, der sichere Stopper Ledl und der schnelle Verteidiger Reiter, der nur mitunter dem kleinen Roth zuviel Spielraum ließ, so daß Mühlburg immer besser werdender Linksaußen mehrfach gut durchkam, jedoch nur in Rastetter und zeitweise in Bechtel die erforderliche Unterstützung fand.

### Kickers verloren Torwart Mathels durch Verletzung

Spieltentscheidend war jedoch das technisch bessere Spiel der Bayern

Unter einem unheilvollen Stern kämpften die Stuttgarter Kickers. Schon nach 23 Minuten wurde ihr ausgereicherter Torhüter Mathels verletzt und mußte das Feld verlassen. Zwar erschien er zehn Minuten später nochmals für eine Minute, doch schon bei einer erneuten Abwehr fiel er so unglücklich, daß er beim Sturz von 0,2 endgültig vom Platz getragen werden mußte. Doch nicht diese Tatsache war für die enttäuschende Niederlage der Kickers entscheidend, sondern das ge-

schiedsrichter Müller, Griesheim, unbedingt auf Elfmeter entscheiden müssen. Noch einmal hatte Schmid Glück, als Steimle einen harten Ball von Rastetter aus der Tordecke köpfte.

Im zweiten Abschnitt bot sich beiden Mannschaften je eine große Gelegenheit. Zunächst verfehlte der durchgekommene Bechtel mit einem Flachschuß Schmid's Gehäuse und auf der Gegenseite war es Blessing, der allein vor Scheib stehend, nicht ins Schwarze traf. Ein Lattenschuß von Baruffka und ein schöner Flachschuß von Seeburger, den Schmid ebenso gut meisterte, verdienen noch erwähnt zu werden.

### Zweimal 1:0 im Frankfurter Stadion

TSG Ulm und VfR Mannheim die Punkteiferanten

Zum ersten Frankfurter Doppelspiel in diesem Jahr kamen rund 20.000 Zuschauer ins Frankfurter Stadion, die zwar spannende Spiele, aber nur zwei Tore sahen.

Zunächst standen sich der Tabellenführer Kickers Offenbach und die um den Verbleib in der Oberliga ringende Mannschaft der TSG Ulm gegenüber. Das technische Ubergewicht der Lederstädter glücken die „Spitzen“ durch einen kaum zu überbietenden Elfer aus und als es 8 Minuten vor dem Abpfiff noch 0:0 stand, schienen sich die Zuschauer mit einem unentschiedenen Ausgang abgefunden zu haben. Die Gäste lieferten bis zu diesem Zeitpunkt den Kickers eine durchaus ausgeglichene Partie, wobei sich besonders das Schlußdrittel durch hervorragende Leistungen auszeichnen konnte, obwohl die Fünferreihe der Offenbacher mehrere klare Chancen ausließ, so daß man in den Zuschauerreihen froh war, als es Kaufhold in der 82. Minute gelang, dem überraschenden Turek das Nachsehen zu geben.

Redit umstritten war die Schiedsrichterleistung von Beierlein, Nürnberg, der u. a. den Ulmern nach einem klaren Fouls von Nowotny den fälligen Elfmeter versagte.

Nach einem Deckungsfehler von Vetter kamen die Gäste durch Resch zum zweiten Tor. Als dann S. Kronenbitter nach der Verletzung von Mathels den Torhüterposten einnahm, war es um die Aussichten der Stuttgarter vollends geschehen. In der zweiten Halbzeit interessierte nur noch die Frage, wie hoch die Kickers verlieren würden. Die Bayern beglückten jedoch den Fehler, viel zu viel zu kombinieren und ließen den vorher so herrhaften Toranschluß vermissen. So fielen die beiden weiteren Tore durch Scholz und Resch wie reife Früchte von den Bäumen.

### Spiel der verpaßten Gelegenheiten

Im Schweinfurter Sachs-Stadion gab es ein Spiel der verpaßten Gelegenheiten. In der ersten Halbzeit konnte Schweinfurt eine klare Feldüberlegenheit herausspielen, jedoch war der Sturm unfähig, die zahlreichen Torchancen auszuwerten. Alle Angriffe schiederten an der Hintermannschaft der Gäste. Nach torloser erster Spielhälfte ging Rödelheim in der 36. Minute durch Pfaff in Führung und acht Minuten später erzielte der Halbrechte, Schmidt, das zweite Tor. Die Niederlage der Einheimischen war damit besiegelt, zumal Verteidiger Merz verletzt auscheiden mußte. Die Rödelheimer siegten auf Grund ihres unermüdlichen Einsatzes verdient. Schiedsrichter Rieger, Stuttgart, leitete korrekt.

### 20000 sahen den Club

Der Club übte immer noch seine große Anziehungskraft auf die Zuschauermassen aus. Als die Mannschaften in das Stadion einliefen, drängten sich um das Spielfeld 20.000 Zuschauer, die vom Spielverlauf voll und ganz zufriedenstellend wurden und erkennen konnten, daß die Nürnbergers zwar immer noch Klassenfußball demonstrieren, jedoch gegenwärtig eine Krise zu überwinden haben.

Nach 20 Minuten Spielzeit bekam der Gastgeber Ubergewicht und stellte den vorzüglichen Torwart Schaffer vor große Aufgaben, die dieser aber sicher meisterte. Torlos wurden die Seiten gewechselt. Kennemann verschuldete den ersten Treffer des SV Waldhof, als er Ossi Roth im Strafraum regelwidrig zu Fall brachte. Den verhängten Elfmeter verwandelte Herbold unheilbar. Das zweite Tor war fällig, als Herbold aus 25 m Entfernung mit großer Wucht einen Freistoß verwandelte.

Die besten Stürmer des SV Waldhof waren Hölzer und Siffing. In den Deckungsreihen wurde besser als in den letzten Spielen operiert. Beim „Club“ lieferte Kennemann ein großartiges Abwehr- und Aufbauspiel, mußte aber vom Schiedsrichter wegen Foulspiels verwarnen werden. Knoll war überraschend schwach. Schiedsrichter Bernbeck (Frankfurt) leitete korrekt.

### „Löwen“-Sturm wie aus einem Guß

20.000 Zuschauer waren mit dem Leistungsspiel der Münchner „Löwen“ voll und ganz zufrieden. Das Mitwirken von Ludwig Janda brachte dem Münchner Sturm den Zusammenhang, der in dem letzten Wochenverlauf wurde. Das 6:0 ist zweifellos etwas zu hoch ausgefallen. Es resultiert aus dem prompten Ausnutzen aller gebotenen Torchancen. Daß der Frankfurter Sturm trotz guter Anlagen zur Erfolglosigkeit verurteilt wurde, ist auf das ausgesprochene Können des Torhüters Kister zurückzuführen, der sein bisher bestes Spiel bei 1860 München lieferte. Dem kam, daß der junge Mittelstürmer Schaffner von Bayerer vollkommen kaltgestellt wurde und nicht zum Zuge kam. Der Münchner Sturm spielte wie aus einem Guß, und auch das Schlußdrittel arbeitete tadellos. Thanner (2) und Bruck (3) erzielten die Tore. Ebnerle (Stuttgart) leitete korrekt.

### Coppi gewann Radrennfahrt Mailand-San Remo

Fausto Coppi (Italien), der Inhaber des Stundenweltrekords, gewann am Samstag die 200 Kilometer lange Radrennfahrt Mailand — San Remo in 7:22,25 Std. mit über 3,5 Minuten Vorsprung vor Ortelli, Magni und de Zan.

Coppi trug sich damit nach seinem Erfolg in den Jahren 1946 und 1948 zum dritten Mal in die Siegerliste der traditionellen Fernfahrt ein.

Liessa-Nummer 08-WB 118. Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter. Stellvertretender Chefredakteur Heinz A. Dertant. Redaktionsmitarbeiter Max Gassenhoyer, Helmut Haug, Wich Hagenmeyer, Rudolf Jahn, Hans Mohr, Dr. W. Oberkamp, Otto P. Pfeiffer, Helmut Pfeiffer, Adolf Rohrbach, Josef Wernst. Mit vollem Verlagsnamen gestempelte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet. Das Zitierrecht bleibt unberührt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlags-Schleierische Allgemeine Zeitungsverlags-GmbH. Verlagsdirektor: Otto Tag. Herbert Lohmeyer.

## Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

20. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Das alles durchlachte ihren Kopf, Angschweiß trat ihr auf die Stirn.

Je mehr die Zeit vorrückte, je länger Jupp so dalag, desto größer erschien ihr die Gefahr, in der sie schwebte. Im Dorf war kein Arzt ansässig. Sie hätte in den nächsten, größeren Ort telefonieren müssen. Aber das alles nahm zuviel Zeit in Anspruch. Bis ein Arzt zur Stelle war, konnten noch Stunden vergehen, inzwischen konnte Jupp sterben, wenn er überhaupt nicht schon tot war. In ihrer Ratlosigkeit fing sie zu weinen an und lief händerringend in der Stube herum. „Jupp, Jupp!“ rief sie, „ach liebster, bester Jupp, so wach' doch auf!“ Die Tränen strömten über ihr von Angst verzerrtes Gesicht, aber Jupp rührte sich nicht, und sein bejmännlicher Anblick verursachte ihr Entsetzen. Schließlich nahm sie ein Tuch um die Schultern, rannte ins Dorf und holte eine Frau, von der sie wußte, daß sie früher mal Krankenschwester war.

Die beiden bemühten sich von neuem um Jupp, aber vergeblich. Doch atmete Mia auf, als die Frau ihr versicherte, er sei nicht tot, sondern nur bewußtlos. Allein ohne Arzt ginge es nicht. Die Gefahr wä-

re zu groß, sie würde von E. aus jemand um einen Arzt schicken.

Nachmittags kam ein junger Arzt in seinem kleinen Wagen an. Mia erzählte ihm, Jupp sei mit anderen Burschen in Streit geraten, sie wüßte nicht, aus welchem Grunde, und sie hätte ihn am Morgen vor dem Gatter liegend gefunden. Der Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest. Die Verletzung des linken Auges sei bedenklich. Vorläufig Bettruhe, kalte Umschläge. Sobald der Patient transportfähig sei, müßte er sofort ins Krankenhaus. Dann fuhr er weg.

Erst nach zwei Tagen erwachte Jupp aus seiner tiefen Betäubung. Er konnte nur das rechte Auge öffnen, das linke blieb geschlossen. Auch war sein Bewußtsein getrübt. Der Arzt war wiedergekommen und fragte, ob sie Geld hätte, um Jupp in ein Krankenhaus transportieren zu lassen? Zufällig käme ein Kölner Krankenwagen, um einen seiner Patienten abzuholen, er würde Jupp mit diesem Wagen überführen lassen. Mia, die in Juppe Tasche fast dreihundert Mark gefunden hatte, bejahte, und nach einer Stunde fuhr bereits das Krankenhausauto vor. Jupp, der wieder ohne Bewußtsein war, wurde ins Auto

gehoben und nach Köln ins Krankenhaus gebracht.

Im Dorfe hatte sich gleich am selben Tage die Nachricht von dem Ueberfall auf Jupp Vries verbreitet. Der Landjäger kam und nahm bei Mia ein Protokoll auf. Auch der Zollkommissar war bei ihr und ließ sich alles genau berichten. Aber niemand konnte aus der Sache klug werden, vorläufig war keine Spur des Täters zu entdecken. Nur der Kommissar sagte Mia auf den Kopf zu, er habe Hinrichs in Verdacht und er hoffe, sie habe nicht auch die Hand dabei im Spiele gehabt.

Wochenlang hatte Jupp im Krankenhaus gelegen, bis die Gefahr für ihn vorüber war. Inzwischen war der Frühling weit vorgeschritten, die Sonne schien hell und warm, und er hörte durchs offene Fenster die Geräusche der fernen Straßen. Von den Bäumen des Gartens zwischerten die Vögel. Jupp lag in seinem Bett, still, regungslos, und lauschte all den Stimmen, als ob er sie zum erstenmal hörte. Ein großer Verband lag über seinem linken Auge, aber er hatte keine Schmerzen mehr. Es war ihm so wohl und leicht zumut wie schon lange nicht. Seine Hand lag auf der Decke und mit dem gesunden Auge sah er das Stückchen Himmelsblau, das er von seinem Bett aus entdecken konnte.

Die Türe öffnete sich und die Schwester ließ jemand eintreten. Es war Mia. Sie trug den neuen Mantel, den ihr Jupp geschenkt hatte, und sah hübsch und gesund

aus. Er rührte sich nicht. Sie begrüßte ihn und nahm seine Hand. „Freust du dich, daß ich gekommen bin?“ fragte sie und lachte, ohne Ursache zu haben. Dann setzte sie sich an sein Bett. Er sah sie an und verzog keine Miene. Warum war sie gekommen? Was wollte sie? Liebt sie ihn? Und Hinrichs? Steckt sie mit dem Lumpen noch zusammen?

„Weshalb sprichst du kein Wort, Jupp? Ist es nicht lieb von mir, daß ich dich besuche? Siehst du, jetzt bin ich wieder bei dir.“

„Braucht du etwas von mir?“ fragte er gleichgültig.

„Aber was denkst du denn, Jupp, ich wollte nur wissen, wie es dir geht. Du warst ja so schwer krank. Und ich — ich —“ Sie beugte sich zu ihm und flüsterte heiß: „Ich hab' dich so lieb, Jupp.“

Er schwieg und dachte, daß sie, wie immer, lüge.

„Nicht wahr, es geht dir wieder gut? Du wirst sehen, in einigen Tagen bist du wieder vollständig gesund.“

Pfötzlich fragte er: „Was macht dein Liebhaber Hinrichs?“

Sofort veränderten sich ihre Züge und wurden böse. „Wie kannst du sagen, Jupp, er sei mein Liebhaber? Pfui!“

„Spiel mir doch ums Himmels willen kein Theater hier vor.“ Er wandte ihr den Rücken und schwieg. Mia wußte nicht, was sie sagen sollte. Dann tat sie, als ob garnicht gesehen sei. „Was kümmert mich

Hinrichs? Ich will von ihm längst nichts mehr wissen. Er ist schuld an allem. Er hat dich so zugerichtet, armer Jupp!“

„Hat man ihn erwischt?“ fragte er, ohne ihr sein Gesicht zuzuwenden.

„Nein — er ist — weißt du — Jupp — reg dich doch nicht auf! Wenn man ihn fängt, dann kommt du und ich auch vors Gericht, dann let er imstande und erzählt alles. Wir haben doch manches vor verborgen, das mußst du doch verstehen, unser Herrgott wird ihn schon bestrafen.“

Er drehte sich langsam um und betrachtete Mia ohne Interesse. „Schönes Luder, dachte er, du hältst es also immer noch mit ihm, woru bist du hierhergekommen, du bist eine gefährliche Bestie. Dann sagte er laut: „Willst du etwas von mir?“

„Ja. Eigentlich, weißt du, Jupp, in deiner Tasche waren beinahe dreihundert Mark, als ich dich ins Krankenhaus bringen ließ. Das Geld habe ich dem Herrn Doktor mitgegeben. Und siehst du, das Ganze wirst du ja hier nicht brauchen, aber ich bin in Verlegenheit, weil ich verschiedenes anschaffen muß, und da wollte ich dich um fünfzig Mark bitten.“

Aha dachte er, das ist der Zweck des Besuches. Dann setzte er sich langsam hoch, griff unters Kopfkissen, holte seine Brieftasche hervor und gab Mia einen Geldschein, als es plötzlich klopfte. Schnell steckte er die Brieftasche wieder unter das Kissen und sagte: „Herein!“

(Fortsetzung folgt)

Handball

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Odenheim, Rintheim, Kronau, etc.

Bezirksklasse Staffel III
FSV Karlsruhe - Ettlingenweier 7:2
Knielingen - Ruppurr 4:5

Staffel IV
Eichenau - Grötzingen 10:4
Philippburg - Kirchach 2:5

Um die Kreismeisterschaft
Malach - Egenstein 7:6
Erst in der zweiten Spielhälfte fiel die Entscheidung...

Frauen:
Phönix - KTV 48 9:1
Auf dem Phönix-Stadion fand am Sonntagvormittag das für die Kreismeisterschaft entscheidende Treffen...

Jugend:
Daxlanden - Ettlingenweier 14:5
Durch den Gewinn dieses Endspiels hat sich Daxlanden die Teilnahme zu den weiteren Jugendkreismeisterschaften gesichert...

Rugby
Ruderges. Heidelberg - Rotw. Heidelberg 6:3
RCL Heidelberg - SpCl.H. Neuenheim 26:0

Deutscher Fußballausschuß tagte in Freiburg

Der deutsche Fußballausschuß befaßte sich auf einer Tagung am Samstag in Freiburg mit der Frage der Endspiele um die Deutsche Meisterschaft...

Der 1. FC Pforzheim dicht am Ziel

VfL Neckarau auf dem zweiten Platz - Durlach erneut geschlagen - Phönix Karlsruhe in Abstiegsgefahr

Germ. Friedrichsfeld - ASV Durlach 3:1
TSV Schwetzingen - 1. FC Pforzheim 3:4
Germ. Brötzingen - VfB Knielingen 3:0

Zwei Drittel des Spielgeschehens standen im Zeichen der Durlacher Elf. Und trotzdem verstand sie es nicht, die gegebenen Gelegenheiten zu zählbaren Erfolgen auszunutzen...

Nach einer torlosen ersten Halbzeit konnte in der 49. Minute Böth überraschend durch einen Fernschuß die Einheimischen in Führung bringen...

ASV Feudenheim - Phönix Karlsruhe 4:0
In Feudenheim holte sich Phönix eine weitere Niederlage, die hauptsächlich auf den Torwart zurückzuführen ist...

Phönix - KTV 48 9:1
Auf dem Phönix-Stadion fand am Sonntagvormittag das für die Kreismeisterschaft entscheidende Treffen...

eris, nur noch Schilling hervorragte. Theo Sommerlatt und Wehrle wurden erst in den letzten zehn Minuten produktiver...

Ein Spiel, das oftmals über ein Kreisklassenniveau nicht hinauskam, lieferten sich die Germanen und der Tabellenführer. Wenn auch die Zuschauer „gute Miene zum bösen Spiel“ machten...

Die einzige wirkliche Kombination - das Leder wanderte von Klittich über Lauth zu Winter, der unhaltbar einbogte - brachte Brötzingen bereits in der 4. Min. in Führung...

VfL Neckarau - TSG Rohrbach 5:1
Rohrbach war keine fünf Tore schlechter. Neckarau kam nur langsam zum Zuge, doch Rohrbach verfiel in den Fehler...

Schwetzingen - 1. FC Pforzheim 3:4
Schwetzingen wartete mit einer einstufigen Mannschaftsleistung auf, und das Eckenverhältnis - 12:3 zugunsten der Einheimischen - gab zu Bedenken Anlaß...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like 1. FC Pforzheim, VfL Neckarau, ASV Durlach, etc.

Bezirksklasse
Mühlburg II - Ettlingen 3:2
Neaerut - Daxlanden 1:4

Württembergische Landesliga
VfL Kirchheim - VfR Aalen 4:3
Spfr. Stuttgart - Normania Gmünd 0:1

Bayernliga
MTV Ingolstadt - FC Haidhof 2:2
FC Bamberg - VfL Ingolstadt 3:1

Hockey
VfR Mannheim - Phönix Karlsruhe 3:1
Auf dem völlig aufgeweichten Sportplatz des VfR vermochte Phönix, der ohne Kunz antreten mußte, nicht sein gewohntes Spiel zu zeigen...

Boxen
SG Kirchheim - Boxstafel Leimen 11:5
GYA Heidelberg - SV Lampertheim 11:5

Schwarzwald-Skimeisterschaften

Die Schwarzwald-Skimeisterschaften 1949 auf dem Feldberg wurden mit dem Abfahrtslauf eröffnet. Rund 90 Teilnehmer - darunter nur etwa 10 Frauen - waren am Start...

Schwerathletik

Germania-Ringer an dritter Stelle
Hoher Karlsruher Ringersieg über Ziegelhausen

Nach der überraschenden Niederlage am Vorsonntag in Eppelheim, haben die Ringer der Karlsruher Spvgg Germania im letzten Kampf, gegen Germania Ziegelhausen, die Sache ernst genommen...

Der erste Teil des Kampfes galt den Boxern, wo es einige spannende und tolle Kämpfe gab. Im Leichtgewicht schlug Feuchter (Germania) Zimmermann (Bruchsal) in der 2. Runde k.o. Zenit (Durlach) gewann über Geißler nach Punkten und im Fliegengewicht punktierte Buckert (Germania) Herbig aus die Strümpfen...

Im Kampf um die Mannschaftsmeisterschaft im Ringen ging Bruchsal zu Kirchach auf die Matte und holte sich einen klaren 5:3-Sieg. Für Bruchsal waren erfolgreich: Siedler (B), Schulzberger über Marlin im Fliegengewicht, Knoll (B) Schulzberger über Heiler (K) im Federgewicht, Müller (B) Punktlied über Marlin A. (K) im Weltergewicht, Seeburger Jun. (B) Punktlied über Heiler (K) im Mittelgewicht, Schäly (B) Schulzberger über Wirth (K) im Halbschwergewicht...

Boxen
SG Kirchheim - Boxstafel Leimen 11:5
GYA Heidelberg - SV Lampertheim 11:5
Der Deutsche Meister Gottfried von Cramm unterlag im Herren-Einstaff des Internationalen Tennisturniers in Alexandria dem Italienschen Davis-Pokal-Spieler Gino Cuccilli mit 3:6, 3:4.

EIN OFFENES FENSTER ZUR WELT

Die Amerikanische Bibliothek in Karlsruhe wurde „Amerikahaus“

Nur sehr wenigen Deutschen war und ist es bisher möglich, die Grenzen zu überschreiten und damit die Erde auszuweiten, in die wir gespannt sind. Aber im Geistigen ist diese Beschränkung aufgehoben, und eine große Hilfe sind die 28 Amerikahäuser mit ihren Zweigstellen...

OSTDEUTSCHER KULTUR-ABEND

Die Interessengemeinschaft der ausgewiesenen Deutschen hatte am vergangenen Samstag zu einem Kulturabend eingeladen. Die von hohem Idealismus getragene Veranstaltung vermittelte in eindrucksvoller Folge Klavierkompositionen, Gesänge, Violinvorträge, Rezitationen und anderes...

IM STAATSTHEATER

... geht heute um 19.30 Uhr im Großen Haus die Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller in Szene, wobei Gudrun Nierich vom Operettenhaus Hamburg in der Partie der Reichsdienerin auf Anstellung geteilt.

EIN LÖNS-LIEDER-ZYKLUS URAUFGEFÜHRT

Es gibt wohl kaum einen Dichter, dessen Verse so oft vertont wurden wie die von Hermann Löns. Gewiß auch die Gedichte von Goethe, Mörike, Uhland etc. sind vielfach in Musik gesetzt worden, aber doch fast durchweg in der Form des Kunstliedes (Schubert, Brahms und Wolf)...

MÄRCHENFILME IN DER KURBEL

Die „Kurbel“ bot ihren kleinen Meinetzbesuchern am gestrigen Vormittag besonders aussergewöhnliche Dinge an der reichhaltigen Märchenfilmreihe, der schon an dem vergangenen Sonntagabend mancher Zuschauer, aufgedrehtes Spiel entnommen worden war. Vor allem war es die kurze Geschichte von Kasperle mit der bösen Hexe und der Befreiung der Prinzessin aus dem schrecklichen Wirrwahl des Zauberwaldes...

AUS DEM RUNDFUNKPROGRAMM

Montag, 21. März
Stuttgart: 14.00 Schulfunk; Erdkunde; 14.30 I.R.O.-Sachdienst; 15.50 Hörsendekore; 18.00 Wirtschaftsprüfung; 18.15 Sport; 20.00 Volkstüm. Weisen; 20.30 Sendg. d. Müll-Witrg.; 21.00 „Ich küsse Ihre Hand, Madame“; eine beschwingte Sendg. m. alten Schlägern; 22.00 „Deutsche Schulmänner besuchen Amerika“; Gespräch m. Kultusminister Bäcker; 22.30 Kl. Stücke für Violine u. Cello; 23.00 „Vom Geist d. antiken Komödie“; - Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 „Unser Gedicht“; Kurzhörspiele v. L. Klein; 17.10 Radiische Komponisten; Werke v. J. Wassmann (I. Stevin, Klev., N. Schnarr, Ploes, G. Drosowsky, Bratsche, E. J. Kiskemper, Violine); H. Spengler, Cello u. W. Kreis, Bariton). R6.

Ein Löns-Lieder-Zyklus uraufgeführt

Es gibt wohl kaum einen Dichter, dessen Verse so oft vertont wurden wie die von Hermann Löns. Gewiß auch die Gedichte von Goethe, Mörike, Uhland etc. sind vielfach in Musik gesetzt worden, aber doch fast durchweg in der Form des Kunstliedes (Schubert, Brahms und Wolf)...

Märchenfilme in der Kurbel

Die „Kurbel“ bot ihren kleinen Meinetzbesuchern am gestrigen Vormittag besonders aussergewöhnliche Dinge an der reichhaltigen Märchenfilmreihe, der schon an dem vergangenen Sonntagabend mancher Zuschauer, aufgedrehtes Spiel entnommen worden war. Vor allem war es die kurze Geschichte von Kasperle mit der bösen Hexe und der Befreiung der Prinzessin aus dem schrecklichen Wirrwahl des Zauberwaldes...

Aus dem Rundfunkprogramm

Montag, 21. März
Stuttgart: 14.00 Schulfunk; Erdkunde; 14.30 I.R.O.-Sachdienst; 15.50 Hörsendekore; 18.00 Wirtschaftsprüfung; 18.15 Sport; 20.00 Volkstüm. Weisen; 20.30 Sendg. d. Müll-Witrg.; 21.00 „Ich küsse Ihre Hand, Madame“; eine beschwingte Sendg. m. alten Schlägern; 22.00 „Deutsche Schulmänner besuchen Amerika“; Gespräch m. Kultusminister Bäcker; 22.30 Kl. Stücke für Violine u. Cello; 23.00 „Vom Geist d. antiken Komödie“; - Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 „Unser Gedicht“; Kurzhörspiele v. L. Klein; 17.10 Radiische Komponisten; Werke v. J. Wassmann (I. Stevin, Klev., N. Schnarr, Ploes, G. Drosowsky, Bratsche, E. J. Kiskemper, Violine); H. Spengler, Cello u. W. Kreis, Bariton). R6.

Die Luftballongondel

Trabten da die Kaiserstraße entlang inmitten des mittäglichen Verkehrs zwei Knirpse mit einem Prachtstück von Luftballon. Wie man aus der lebhaften Unterhaltung der beiden herauszählte, war dessen Kauf gemeinsam getätigt worden.

Indessen befahl den andern geniale Inspiration. Er riß seine kecke Skimitze vom schwarzbraunen Strübel, und diese sollte nun gleichermaßen als Verankerung und Ballonkorb dienen. Die Ausführung des kühnen Gedankens — Befestigung der Mütze an der Ballonleine — folgte unmittelbar. Leise tänzelnd schien sich der auf solche Weise beschwerte Luftseglar danach weder für den Erdboden noch für sein eigentliches Element, den Himmel, entschließen zu können.

Und die zwei Helden der Tragödie? Nach handgreiflicher Auseinandersetzung, wobei die Trainingshose an Eleganz stark verlor, verließen sie, zwar sicherlich in sorgenvoller Erwartung gewisser häuslicher Ereignisse, doch mannhaft gefaßt die Stätte schmerzlicher Erfahrung. HWF

Auch Schweden hat Wohnungssorgen

Gesetze machen den Bau von Luxuswohnhäusern unmöglich.

Auf Einladung der Abteilung Architektur der Technischen Hochschule sprach der Architekt, Dipl.-Ing. Fritz Jaenecke, Malmo, über „Neue Schwedische Mietwohnungen“. Der Bericht, den Herr Jaenecke gab, konnte den Kommunalpolitiker ebenso interessieren wie den Architekten. Fast der gesamte Mietwohnungsbau in Schweden befindet sich streng reglementiert in den Händen der Genossenschaften.

Die gezeigten Lichtbilder bewiesen den äußeren Ernst, mit dem die schwedischen Architekten und in

Gulachten entscheiden Menschenschicksale

Gerichtsgraphologen bleibt nichts verborgen

Anonyme Beleidigungen, das Steckenpferd der Frauen — Männer haben das Monopol auf Fälschungen

Nicht immer reichen die normalen Beweismittel aus, um einen eines Vergehens oder Verbrechens angeklagten Menschen zu überführen. Häufig genug ist es notwendig, einen Gerichtsgraphologen zu Rate zu ziehen. Seine Gutachten entscheiden dann über Menschenschicksale. Der nachstehende Bericht gibt Aufschluß über die vielseitigen Aufgaben dieses Berufs. Die Red.

„Auch von Schriften, die mit dem Mund, der linken Hand oder dem Fuß geschrieben wurden, müssen wir den Urheber ausfindig machen können“, sagt der vom Gericht beauftragte Schriftsachverständige. Die gerichtlichen Nachforschungen verlangen zumeist die Überführung des sogenannten „Tatschreibers“, eine charakterliche Beurteilung, sonst die Hauptaufgabe der Graphologie, kommt bei der Aufklärung krimineller Delikte selten in Betracht, es sei denn, daß es sich um die Entscheidung handelt, ob der Täter zurechnungsfähig war oder nicht.

Zumeist also ist man auf der Spur des „Tatschreibers“. Hier hilft dem Schriftkundigen die Begrenztheit der menschlichen Natur. Jeder einzelne von uns hat in seinem Vorstellungsvermögen einen fest umgrenzten Vorrat an Schriftzeichen. Diesem inneren Bild entsprechend schreiben wir, auch wenn wir unsere Handschrift noch so sehr verstellen, wenn wir sie mit Nadel und Faden auf Pappe oder Stoff aufnähen oder mit Sonnenblumensamen in ein Getreidefeld säen. In allen diesen Fällen gelang es Fachleuten, den Tatschreiber zu überführen, und zwar nur mit Hilfe der Merkmale, die in dessen Normalschrift gefunden wurden. Eine Urkunde trägt ihre Unter-

schriften auf einem aufgeklebten Zettel. Dem Schriftsachverständigen wird nun die Frage vorgelegt, ob ein bestimmter Teil dieser Unterschriften vor dem Aufkleben noch auf einem Blankoformular oder erst später auf der beklebten Urkunde selbst geleistet worden ist. Der ausstellende Beamte ist des Meineids bestraft. Zuchthaus oder Freispruch können von dem Entscheid des Gutachters abhängen.

Ein weites Feld sind anonyme Briefe. Ist der Inhalt beleidigender Natur, so trifft in neun von zehn Fällen die Annahme zu, daß die Briefe von Frauen stammen, von Frauen sämtlicher Volksschichten. Der Grad der Niedertracht gibt für die Herkunft keinen Anhalt.

Männer betätigen sich lieber in Dingen, bei denen etwas herausspringt. So haben sie zum Beispiel nahezu das Monopol für Scheck-, Quittungs- und Testamentsfälschungen.

Werbefachleute zeigen ihr Können

Erste Ausstellung des Werbeverbandes im Landesgewerbeamt

Die guten alten Zeiten, in denen sich die Dinge des Lebens selbst empfehlen, sind endgültig vorbei. Seit der Währungsreform hat sich das Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf ein gesundes Maß reguliert. Um seine Ware abzusetzen, bedarf der Kaufmann einer zuckrigen Werbung, die seinen Intentionen entgegenkommt. Diese Möglichkeiten besitzt er durch die vermittelnde Tätigkeit des Werbeverbandes e. V. Württemberg-Baden. Er setzt sich aus einer respektablen Reihe von Werbefachleuten zusammen, die sich bei der Aufnahme im Verband einer fachlichen Prüfung unterzogen haben. Um jedem Interessenten Gelegenheit zu geben, sich von dem qualitativen Können seiner Mitglieder zu überzeugen, führt die Außenstelle des Verbandes gegenwärtig eine mit viel Umsicht angeordnete Ausstellung im Landesgewerbeamt durch.

Die kleine Eröffnungsfeier, die am vergangenen Samstag aus diesem Anlaß stattfand, erhielt ihre besondere Note durch einen kurzen Vortrag des neu ernannten Direktors der Karlsruher Kunstakademie, Professor Haupt, in dem dieses das Thema Werbung und Reklame in seiner psychologischen und künstlerischen Bedeutung umriß. Die Reklame, so sagte Professor Haupt, gestatte einen tiefen Einblick in die geistige und kulturelle Haltung der

Es gibt auch außer den erwähnten keine strafbare Handlung, zu deren Aufklärung der Schriftsachverständige nicht beitragen könnte, wenn etwas Geschriebenes vorliegt: Einbruch, Brandstiftung, Vergewaltigung, Ehebruch — eine endlose Liste. Nicht nur mit dem Auge geht er an die Schriften heran, auch sonst stehen ihm mancherlei Hilfsmittel zu Diensten. Ihr Einsatz wird zum Beispiel notwendig bei Schreibmaschinenschriften, einem der häufigsten Untersuchungsobjekte. Innerhalb weniger Minuten kann man auf diesem Gebiet mit Hilfe von Meßlupen und Tabellen die Typen der Maschinen ermitteln.

Leimuntersuchungen können gleichfalls notwendig werden. Hier führt die Quarzlampe zur Gewissheit, ob Tischlerleim, Polikanol, Wasserglas oder Stärke verwendet wurde. Mit der Quarzlampe kann man sogar, bei einigem Forscherglück, auf Briefbögen, deren Umschlag verlorengegangen, noch den Poststempel lesen. Dem Auge sonst unsichtbare, ätherische Öle haben dann das Kuvert durchdrungen. v. H.

Menschen. Sie sei die Stimme des Einzelnen in millionenfacher Verstärkung und als solche eine heitere lebensbejahende Kraft, aus der man Maßstäbe und Wertungen beziehen könne. Vielfach seien die Möglichkeiten, die sie in sich trage, zu werten, sei mit eine Aufgabe der heutigen Zeit, damit sie auch die Rolle erfüllen könne, die ihr zugeordnet sei.

Der Besucher der Ausstellung wird in vier Räumen mit den vielseitigen Möglichkeiten einer guten Werbung (Kino-, Schaufenster- und Plakatwerbung, ferner Lichtreklame und Werbung in Schrift und Text) bekannt gemacht. Die Qualität des Werbematerials verrät fachliches Können und mitunter ein erstaunliches Einfühlungsvermögen für den Werbegegenstand. Die Ausstellungsstücke sind von besonderer Wirksamkeit, wo sie sich nicht in Einzelheiten verlieren, sondern um eine letztmögliche Abstraktion auf das Typische und Wesentliche einer Sache ausgerichtet sind. So vielfach wie die Werbenöglichkeiten selbst, sind auch die Anregungen, die sich dem Besucher auf der Ausstellung bieten. RÖ.

Ernennungen an der TH.

Der Landespräsident hat unter Berufung in das Beamtenverhältnis Dr.-Ing. Otto Steinhart zum ordentlichen Professor für Stahl-, Holz- und Steinbau ernannt.

Prof. Steinhart stammt aus Oberhausen in Rheinland, studierte 1928 bis 1933 an der Technischen Hochschule in Darmstadt, wo er auch, nach längerer Stahlbaupraktik in Duisburg, Köln und Hagen-Blase, Forschungsarbeiten im Ingenieurlaboratorium durchführte und 1938 promovierte. Nach dieser Forschungszeit war Prof. Steinhart in den Jahren 1938—1948 als planender und entwerfender Ingenieur Mitglied der Geschäftsleitung und Oberingenieur in der Stettiner Stahlbau-Großfirma Gollnow und Sohn. Im Frühjahr 1948 wurde Prof. Steinhart an die Technische Hochschule Karlsruhe berufen, wo er seither dem Lehrstuhl für Stahl-, Holz- und Steinbau vorsteht.

Dichtabend in der Volksbücherei

Am Donnerstag, den 24. 3., 19.30 Uhr, findet im großen Lesesaal der städtischen Volksbücherei im Westflügel des Alten Bahnhofs ein Dichtabend statt. Jules Colliaux, ein Karlsruher Dichter und Dramatiker,

Kreishauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe

Gestern fand im Gasthaus zum „Elefanten“ die diesjährige ordentliche Kreishauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe statt. Nach Worten der Begrüßung gab Kreisvorsitzender Karl Nothels einen Überblick über das Schaffen des Kreises im vergangenen Geschäftsjahr. Er betonte eingangs, daß mit dem Näherücken der Währungsreform das Vereinsleben nahezu lahmgelegt worden sei, daß die Reform selbst die Kassen des Kreises fast völlig geleert habe. Indessen sei der Mut zum Anfang und der Wille, den Sängerkreis Karlsruhe wieder zu einem Faktoren der echten Liedpflege zu machen, stärker gewesen, als alle Mühsalkeiten, Stadtgartenkonzerte, Weihnachts- und Freundschaftsingens und die ausschließlich der Initiative des Sängerkreises zu dankende Aufführung der IX. Symphonie von Beethoven im kommenden Mai seien bereites Zeichen. Als Voraussetzung für Veranstaltungen größeren Rahmens bezeichnete der Redner die Tatsache, daß die Städtische Markthalle dem Sängerkreis Karlsruhe jederzeit zur Verfügung stehe. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls auf die in Aussicht genommene Fertigstellung der Ausstellungshalle mit zunächst 1600 Sitzen hingewiesen. Im Anschluß an die Ausführungen des Vorstandes vermittelte Schriftführer G. Joachim einen Einblick in die zahlenmäßige Beschaffenheit des Sängerkreises Karlsruhe. Es war interessant zu hören, daß von dem Kreis zuzählenden 101 Vereinen (darunter sieben gemischte Chöre) 40 Vereine auf Karlsruhe, 24 auf die Gruppe Pflanz, 21 auf die Gruppe Hardt und 16 auf Gruppe Albtal entfallen, und die Gesamtanzahl sich insgesamt auf über 25000 beläuft. Als Gast gab sodann der Präsident des Badischen Sängerbundes, Regierungsrat Karl Heß, der besonderen Hoffnung Ausdruck, zum Zeitpunkt des Bundesfestes, das im Jahre 1950 in Karlsruhe vorgesehen ist, nicht nur den Sängerbund Nordbadens, sondern einen auch die Kreise der französischen Zone umschließenden gesamtbadischen Sängerbund begrüßen zu können, um in gemeinsamen Bemühungen um die Pflege des deutschen Liedgutes Kraft für den Alltag, Mut für die Zukunft und Glauben an die Menschheit zurückzugewinnen. Hauptpunkt der Kreishauptversammlung bildete die Entlastung des Gesamtvorstandes, der indessen bei der Wahl mit weit überragender Stimmenmehrheit wiedergewählt wurde. iwa.

Sonderheit die großen Böros der Wohnbaugesellschaften an die Probleme des Wohnbaues herangehen und den Erfolg, den sie sowohl wirtschaftlich wie wohnmäßig in den letzten Jahren dabei erzielt haben. Es war für die zuhörenden Studenten sehr wesentlich, zu erfahren, mit welcher Sorgfalt die Planungen durchgeführt werden, und mit welcher Solidarität das schwedische Volk es unternimmt, das auch dort akute Wohnungsproblem zu lösen. St.

Karlsruher Standesamtsnachrichten

Geburten

- Glasser Gernot W., Emil-Gott-Str. 11; Rastatter Hedy C., Lessingstr. 3a; Frey Bernd M., Rintheimer Straße 33; Girlich Heinz, Schwetinger Str. 62; Kleiberger Klaus J., Durmersheimer Str. 11; Rot Renate E., Liebensteinst. 2; Engel Herbert W., Pfalzstr. 22; Böllinger Herbert W., Kriegerstr. 153; Theil Franz J., Rittmeisterstr. 59; Staudenmaier Günther A., Kreuzbergstr. 56; Weber Elke H., Forstenweg 4; Scholpp Hademuth R., Rheinstr. 59; Müller Gabriele I., Boeckstr. 24; Jung Else R., Bachstr. 40a; Sauer Horst D., Herderstr. 4; Knopf Helmut E. S., Durlacher Allee 49; Sabatini Charles E., Reimuhstr. 55; Donatelli Hans D., Rastatter Str. 17; Sietl Heidi M., Albufer 69; Wenner Renate L., Neuhofweg 9; Kunz Heidemarie, Selmenstr. 7; Jung Christa M., Hohlhuber 76; Hettl Monika A., Kastanienw. 47; Sökeld Christa P., Waldstraße 63; Böckle Christa L., Rudolfstr. 18; Hausmann Dorothea B., Lützenstr. 21; Rastatter Ursula H., Lützenhardstr. 84; Linder Ursula M., Goldstraße 15; Gunkes Günther B., Korn-

- weg 3; Zöllner Hans P., Leingrabenstr. 85; Leibold Gerhard M., Ludwig-Marum-Str. 43; Wicky Gabriele R., Federbachstr. 9; Branath Eugen, Amalienstr. 79; Höpfer Gerda E., Pulitzstr. 20; Springer Ewald, Mühlwiesenweg 9; Hanie Marianne, Durlacher Str. 13; Pilger Siegen A. A., Kaiserstr. 9; Katz Heinrich E., Jagrstraße 3; Böslinger Peter, Ludwig-Wilhelm-Straße 11; Goldschid Klaus D., Morgenstr. 13; Geller Angela B., Murgstr. 23; Niegl Herbert O., Klappschtr. 5; Reiser Marita J., Isenstr. 14; Walschhofer Christian Ph., Durlacher Str. 66; Heß Bärbel V., Erbergerstraße 21; Reiter Helmut J., Rastatter Str. 66; Kleuß Theodor, Nowackanlage 5; Wandl Gerhard, Gerwigstr. 4; Wurster Marisa E., Goethestr. 20; Korp Helmut W., Tullastr. 76; Ströbel Reiner, Hansastr. 25; Haag Thomas D., Adlerstr. 7; Herrmann Norbert R., Saarlandstraße 141; Sebastian Rudolf E. F., Roonstr. 23; Emmerich Carmen, Gottesauer Str. 43; Hofmann Karin, Ruchgraben 49; Utz Michael Th., Im Grün 50; Wieber Gisela B., Redtenbacherstr. 2; Karl Bärbel J. L., Dahlsteinweg 14.

Veranstaltungen
KURBEL
ATLANTIK
GRENFUEHR
Antische Bekannntmachungen
Anmeldungen v. Damen für Abendkurse erbeten.

Stellen-Angebote
Zum Ansehen unserer Organisation such wir haup- u. nebeberufliche Mitarbeiter. Bei Bewährung Inkassoprüfung möglich. Bewerbungen v. wiewerfession. Personen, erbitten an „Pina“ Lebenswerk AG. Sitz Nürnberg, Schanzelkaserstr. 33-35. H

Tiermarkt
H. Großhüter, Weiße Wiener-Häsel, mit je 4 Jungen u. Weiße Wiener-Kammer, zu verkaufen. Dreissenstr. 1, II. St.
Tauben, Puten, Legehühner, Enten, Jungenten, Doppelspühühner, durch H. Engelhardt, Jollystraße 71.
Verschiedenes
Welches Geschft sucht Mitarbeiter, Lagerraum, evtl. Büro, Wohngelegenheit vorhanden. OO 32 064 an SAZ Karlsruhe.
Geschäftliche Empfehlungen
Langersehnter Schlaf
wird sich bei Gebrauch von Barchards-Nerven- und Schlafperlen bald einstellen, weil sie auf Grund ihrer anorganischen Zusammensetzung neben der Nervenberuhigung gleichzeitig die kalte Beruhigung des Herzens bewirken. Drogerie Windisch, Durlacher Allee 35; Drogerie Reix, Schillerstr. 53; Drogerie Schmidt, Kriegs-Eisenlocherstr., in Durlacher Drogerie Glötzer, in Durlacher Drogerie Schäfer, Pfälzstraße 19; Drogerie Bräuer, Westmarkstraße 29.

Ein Jahr Garantie!
„Cout“-Krepp-Sohlen
Geben Sie auch Ihrem Schuhwerk modische Eleganz u. unverwundliche Haltbarkeit durch unsere „Cout“-Krepp-Garantiesohle
Arbeitsdauer: 5 Tage, — Haltbarkeit: 6 Jahre,
Unverwundliche Auskunft u. Vorführung durch unsere Anzehanstelle.
Karlsruhe:
Schuhhaus Helmut Gansser
Waldstraße 81.
Alleinber.: Rheinischwestfälische Lederwaren-Industrie GmbH, Nieder-Olm.

LUKA - Fahrradreifen
ene Gummi, ersetzen Reifen und Schlauch (mit Ventil zum Aufpumpen), für 20" und 28" Walzen und Deut.
Preis 12,50 DM. Fachhandel erhält Rabatt.
Liefert per Nachnahme.
SCHMÖLZ - Versand
Unterhänge (Allgäu). J

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Ihre Botschaft für Anzeigen
6649

Imbert-Gaserezeuger 15/55/21
neu, ohne Katalysator, mit Zehnhör- sowie Gensator-Hähen, zum Sonderpreis abzugeben, Ing.-Büro Mischel, Gerstenstraße 16 a. — Telefon 3271.
RW, Unger, Bergweg 1100, 609, 300, Berlin, N. W., OO 60 123 BAZ Deutsche

Für ihr Altgold und Aitsilber
(Schmuck, Münzen, Zahngold erhalten Sie d. höchsten Tagespreise bei d. Bad. Edelmetallverwertung H.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 33. (Auch Mittwoch ganztäg. geöffnet.)
Gebrauchsbuch durch Taktilien, 12 Stück 4 DM, bei Einzahlung im Brief (Nachnahme 48 Pfg. mehr), Sendet unvers.
Ming, MANSA-BARTH, (244)
Möckel, Kopehuz 38A.

Für ihr Altgold und Aitsilber
(Schmuck, Münzen, Zahngold erhalten Sie d. höchsten Tagespreise bei d. Bad. Edelmetallverwertung H.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 33. (Auch Mittwoch ganztäg. geöffnet.)
Gebrauchsbuch durch Taktilien, 12 Stück 4 DM, bei Einzahlung im Brief (Nachnahme 48 Pfg. mehr), Sendet unvers.
Ming, MANSA-BARTH, (244)
Möckel, Kopehuz 38A.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Ihre Botschaft für Anzeigen
6649